

■ MOOSSEEDORF: kultur@moosseedorf

Verleihung des Moosseedorfer Kleinkunstpreises

Der vielseitige und talentierte Künstler René Kleeb nahm die Auszeichnung des Vereins kultur@moosseedorf entgegen



Die Preisübergabe: Nicole Violand, Gemeinderätin Moosseedorf und Mitglied des Vereins kultur@moosseedorf, und Jakob Gillmann, Präsident von kultur@moosseedorf, zeichnen René Kleeb (Mitte) mit dem Kleinkunstpreis aus. Bilder: Henry Oehrli

Man mag es allen Beteiligten wirklich von Herzen gönnen: Die erstmalige Übergabe des «Moosseedorfer Kleinkunstpreises» im Kirchgemeindehaus an René Kleeb und die anschliessende Vernissage wurden vom zahlreich erschienenen Publikum mit grossem Interesse verfolgt.

Ein vielfältiges kulturelles Angebot für alle Altersgruppen

Jakob Gillmann, Präsident von kultur@moosseedorf, erläuterte in seiner Ansprache kurz das Wirken des vor zehn Jahren gegründeten Vereins. Für Gross und Klein wird durch engagierte Personen eine vielfältige Auswahl aus allen Kultursparten angeboten: vom Kindermärchen bis zum anspruchsvollen klassischen Konzert, von der Esskultur bis zum Cabaret, von Führungen durch Museen in Bern und anderswo bis zu literarischen Lesungen sowie Begegnungen mit interessanten Persönlichkeiten. Zum zehnjährigen Vereinsjubiläum stiftete kultur@moosseedorf erstmals den

«Moosseedorfer Kleinkunstpreis» als ein Zeichen der Anerkennung für geleistetes und zur Motivation für weiteres kreatives Schaffen an Akteure aus der Kleinkunstszene.

Nicole Violand, Gemeinderätin aus Moosseedorf und Mitglied des Vereins kultur@moosseedorf, stellte den Preisträger René Kleeb vor.

René Kleeb konzentriert sich ganz auf seine Kunst

Der einheimische Kunstschaffende René Kleeb wurde 1966 geboren und wohnt in Moosseedorf. Er besuchte die Schulen in Münchenbuchsee und absolvierte eine Lehre als Serigraph (Siebdrucker). Nach Kursen an der Schule für Gestaltung in Bern und der

neuen Kunstschule in Zürich folgte ein längerer Aufenthalt in Irland. Seit 2002 arbeitet René Kleeb professionell in seinem Künstleratelier in der alten Schmiede in Rapperswil BE. Seine Gemälde, Plastiken und Objekte wurden bereits in mehreren Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert.

Stimmungsvolles musikalisches Rahmenprogramm

Musikalisch stimmig untermalt wurde der Anlass vom Pianisten und Sänger Daniel Lozano. Besonders das bekannte Lied von Mani Matter «Chueh am Waldrand» (ein Künstler versucht vergebens, eine Kuh zu malen) passte natürlich thematisch hervorragend zum Anlass und entlockte vielen Anwesenden ein Schmunzeln.

Immer auf der Suche nach neuen Ausdrucksmitteln

Ebenso viel Humor beinhaltet die Ausführungen von René Kleeb selbst. Der sympathische Künstler erzählte aus seinem Leben wie zufällig hingepinselte Farbtupfer. Man glaubte es ihm gerne, wie ihn etliche Schicksalsschläge schlussendlich gelassener und

ruhiger werden liessen. Kleeb gehört garantiert nicht zu den elitär auftretenden Künstlern. Seine Bescheidenheit, die Achtung vor den Wundern der Natur und sein Interesse an anderen Kunstformen sind keine aufgesetzten Maschen, sondern wirken authentisch. Ambitioniert präsentieren sich hingegen seine künstlerisch äusserst vielseitigen Arbeiten. Für seine Bilder arbeitet er mit den unterschiedlichsten Techniken. Selbst aus Kaffeesatz entstehen bei ihm wundervolle Bildkompositionen. Auch bei den Skulpturen und Objekten gibt es für ihn keine Grenzen bezüglich Material und Formgebung. Er ist immer auf der Suche nach neuen Ausdrucksmitteln. Für einen Besuch in seinem Atelier in Rapperswil sollte man grosszügig Zeit einplanen. Die Kunst von René Kleeb und seine Person selbst verdienen es, beachtet zu werden. Somit ist die Vergabe des «Moosseedorfer Kleinkunstpreises» an den Künstler ein schöner Auftakt für den Anlass, der nun alle zwei Jahre stattfinden und sich zu einer Tradition entwickeln soll.

Henry Oehrli



Ein Objekt des Künstlers René Kleeb.



Der Künstler in seinem Atelier in der alten Schmiede in Rapperswil.

■ SCHÜPFEN: Spielgruppe Spielkiste

Lampionsumzug durch Schüpfen

Rund vierzig Kinder spazierten mit ihren selbst gebastelten Laternen durch das Dorf

Bei Einbruch der Dunkelheit trafen sich rund 40 Kinder der Spielgruppe Spielkiste und deren Familien beim Oberstufenschulhaus. Nach einer kurzen Ansprache sangen die Kinder mit leuchtenden Augen ein Later-

nenlied. Danach zogen sie, begleitet von den Angehörigen, mit ihren selbst gebastelten farbigen Laternen durch das Dorf. Anschliessend konnte man sich an einem vielfältigen Apéro-Bufferl verpflegen, das von den Eltern gespen-

det worden war. Daniela Düring vom Leiter-Team dankte danach den Anwesenden: «Allen, die mithalfen, dass dieser Umzug ein voller Erfolg wurde, gebührt ein riesiges Dankeschön. Die Spielgruppe hofft, zahlreiche weitere Anlässe durchführen zu können.» zvg

Weitere Informationen zur Spielgruppe Spielkiste unter www.spielgruppe-spielkiste.jimdo.com



■ KIRCHLINDACH: «Heubüni Ortschwaben»

Das Aus für das Kulturlokal

Der Gemeinderat von Kirchlintach verzichtet auf eine Beschwerde

Für das Kulturlokal «Heubüni Ortschwaben» gibt es keine Zukunftsperspektiven mehr.

Am vergangenen Freitag teilte die Gemeinde Kirchlintach in einer Medienmitteilung mit, auf eine Beschwerde gegen den Entscheid der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion des Kantons Bern (JGK) zu verzichten. Diese hatte im vergangenen Monat die Schaffung einer Kulturzo-

ne in Ausserortschwaben für nicht rechtmässig erklärt. Die anvisierte Einzonung bildete die Voraussetzung, um den Betrieb des beliebten Kultur- und Veranstaltungslokals «Heubüni» wieder aufzunehmen. Umfassende juristische Abklärungen ergaben, dass ein Weiterzug des Entscheids an das Verwaltungsgericht kaum Chancen auf Erfolg hätte, informierte die Gemeinde Kirchlintach. zvg

Diese Woche:

Coop-Gutschein im Wert von Fr. 50.-



Mitmachen ganz einfach!

Wir brauchen von Ihnen nur Ihren Namen, Adresse und Telefon.

- Per Mail: redaktion@dregion-grauholz.ch
- Per Postkarte: «D'REGION» Grauholz, Buchmattstrasse 11, 3401 Burgdorf

Teilnahmeschluss: Donnerstag, 11. Dezember 2014, 17.00 Uhr

Herzliche Gratulation

der Gewinnerin des Coop-Gutscheins:

Marianne Hitz aus Jegenstorf

